



KULTUSMINISTER KONFERENZ

**Darstellung von kultureller Vielfalt, Integration und Migration
in Bildungsmedien –
Gemeinsame Erklärung der Kultusministerkonferenz, der
Organisationen von Menschen mit Migrationshintergrund
und der Bildungsmedienverlage**

(Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 08.10.2015)

Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland

Taubenstraße 10 · 10117 Berlin
Postfach 11 03 42 · 10833 Berlin
Tel.: 030 25418-499

Graurheindorfer Straße 157 · 53117 Bonn
Postfach 22 40 · 53012 Bonn
Tel.: 0228 501-0

1 Ziele und allgemeine Grundsätze

Die Kultusministerinnen und Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland, die Organisationen von Menschen mit Migrationshintergrund in Deutschland und die Bildungsmedienverlage sehen sich gemeinsam in der Verantwortung für die Bildung von Kindern und Jugendlichen.

Sie verbindet der Grundsatz, die soziale, kulturelle und ethnische Vielfalt in der Schule als Chance zu sehen und im Rahmen der interkulturellen Öffnung pädagogisch zur Entfaltung zu bringen. Dabei gilt es, die Grundlagen für Offenheit und Respekt frühzeitig zu legen, damit Schulen dazu beitragen können, Diversität und Migration als gesellschaftliche Selbstverständlichkeit zu verankern.

In ihren *Empfehlungen zur Interkulturellen Bildung und Erziehung in der Schule* hat die Kultusministerkonferenz (KMK) 2013 interkulturelle Kompetenz als Schlüsselkompetenz und Querschnittsaufgabe ausgewiesen und als ein wichtiges Ziel von Schulentwicklung und Schulqualität benannt. Interkulturelle Kompetenz, deren Erwerb eine Kernkompetenz für das verantwortungsvolle Handeln in einer pluralen, global vernetzten Gesellschaft ist, bedeutet aber nicht nur die Auseinandersetzung mit anderen Sprachen und Kulturen, sondern vor allem die Fähigkeit, sich selbstreflexiv mit den eigenen Bildern von Anderen auseinander und dazu in Bezug zu setzen sowie gesellschaftliche Rahmenbedingungen für die Entstehung solcher Bilder zu kennen und zu reflektieren.

Bildungsmedien¹ kommt hierbei ein hoher Stellenwert zu. Sie können diese Auseinandersetzung fördern, u. a. indem sie das Gelingen von Integration aufzeigen, Chancen der Vielfalt verdeutlichen und gesellschaftspolitisches Miteinander, gelingende Lebensläufe sowie Perspektiven gemeinsamer Zukunftsgestaltung aufzeigen. Sie müssen die breite Vielfalt der Lebenswelten abbilden, die Diversität von Herkunft, Geschlecht, Orientierung, Erfahrung und Kompetenzen berücksichtigen und didaktische Hilfestellungen geben, um gezielt Perspektivwechsel und Multiperspektivität zu fördern. Bildungsmedien vermitteln nicht nur Fachwissen, sondern auch Werte und Normen. Sie thematisieren Aspekte wie Anerkennung und Teilhabe und können zu einem reflektierten und positiven Umgang mit Vielfalt beitragen.

¹ Der Begriff Bildungsmedien umfasst hier alle analogen und digitalen Lehr- und Lernmaterialien.

Im Einzelnen werden folgende gemeinsame Ziele angestrebt:

Die Kultusministerkonferenz, die Organisationen von Menschen mit Migrationshintergrund und die Bildungsmedienverlage sehen sich einer Darstellung der Themen Diversität, Migration und Integration in den Bildungsmedien verpflichtet, die kulturelle und sprachliche Vielfalt als Chance begreift und so aufarbeitet, dass sie sowohl Integrationsprozesse als auch ein respektvolles Miteinander unterstützt.

Zur Förderung eines diskriminierungsfreien Umgangs mit Vielfalt sollen die Themen Integration und Migration historisch, ökonomisch und sozial eingeordnet und diversitätssensibel dargestellt und behandelt werden. Dabei müssen auch unterschiedliche und kontroverse Positionen oder gesellschaftliche Diskussionen in Unterrichtsmaterialien differenziert dargelegt und im Unterrichtsgeschehen didaktisch begleitet werden.

2 Maßnahmen der Kultusministerkonferenz, der Organisationen von Menschen mit Migrationshintergrund und der Bildungsmedienverlage

Die Kultusministerkonferenz, die Organisationen von Menschen mit Migrationshintergrund und die Bildungsmedienverlage vereinbaren, ihren offenen Dialog fortzusetzen. Gemeinsam engagieren sie sich für ein demokratisches und respektvolles Miteinander an Schulen, in denen Diversität und Migration als gesellschaftliche Selbstverständlichkeit gelebt wird. Sie treten nachhaltig für den respektvollen Umgang der Menschen miteinander und die im Grundgesetz formulierten Bürger- und Menschenrechte ein. Diese Haltung fließt in ihre Bildungsarbeit ein

Der konstruktive Umgang mit gesellschaftlicher Heterogenität an Schulen kann nur gelingen, wenn diese eine Kultur der Wertschätzung und Förderung kultureller und sprachlicher Vielfalt etablieren und die Anerkennung von Diversität vermitteln. In diesem Kontext sind Lehrerinnen und Lehrer zentrale Akteure, von denen eine überzeugende Grundhaltung dazu gefragt ist.

Die Kultusministerkonferenz, die Organisationen von Menschen mit Migrationshintergrund und die Bildungsmedienverlage engagieren sich in ihren jeweiligen Zuständigkeiten aktiv für eine gezielte Qualifizierung von Lehrerinnen und Lehrern in den Bereichen Umgang mit Heterogenität und interkulturelle Kompetenz. Gleichzeitig setzen sie sich verstärkt für die Gewinnung und Förderung von Lehrkräften mit Migrationshintergrund ein.

Länder

Die Länder setzen im Rahmen ihrer regionalen und bildungspolitischen Gegebenheiten folgende Maßnahmen um.

- Die Länder verankern die Themen Migration, Integration und Heterogenität als Querschnittsthemen in ihren Rahmenvorgaben.
- Die Bildungsverwaltungen und Schulen prüfen Bildungsmedien im Hinblick auf eine angemessene, diskriminierungsfreie und rassistuskritische Berücksichtigung der vielschichtigen, auch herkunftsbezogenen Heterogenität von Schülerinnen und Schülern.
- Die Länder streben eine curriculare Verankerung von Diversitätsthemen in allen Bereichen der Lehrerbildung an. Dabei gilt es, Zwei- und Mehrsprachigkeit, auch unter Berücksichtigung der Herkunftssprachen, angemessen wertzuschätzen.
- Sie unterbreiten Angebote der Lehrerfort- und -weiterbildung für interkulturelle Kompetenz und zum Umgang mit Heterogenität. Dazu gehört auch die Sensibilisierung der Lehrkräfte beim Einsatz von Bildungsmedien im Unterrichtsalltag.
- Die Länder setzen sich für eine Erhöhung des Anteils von Lehrkräften, Erzieherinnen und Erziehern und Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen mit Migrationshintergrund ein.
- Sie unterstützen eine stärkere Verbreitung von bereits vorhandenen diversitätssensiblen Unterrichtsmaterialien.

Organisationen von Menschen mit Migrationshintergrund

- Die Organisationen von Menschen mit Migrationshintergrund vermitteln entsprechend ihrer Möglichkeiten im Kontakt mit den Schulverwaltungen der Länder Expertinnen und Experten an Schulen, um Lehrkräfte, Schüler- und Elternschaft zu informieren und zu beraten.
- Sie stehen den Bildungsmedienverlagen als Ansprechpartner zu den einschlägigen Themenbereichen der spezifischen Verbände und Organisationen zur Verfügung.
- Sie sind zuverlässige Ansprechpartner und zum Teil Vermittler für Bildungsverwaltungen, Schulen, Eltern und Bildungsmedienverlage bei interkulturell bedingten Konflikten.

- Sie sind bereit, in Kooperation mit den Bildungsmediensverlagen bzw. den Bildungsverwaltungen Fortbildungsmaßnahmen für Schulleitungen, Lehrkräfte, Pädagoginnen und Pädagogen gemeinsam durchzuführen.

Bildungsmediensverlage

- Die Bildungsmediensverlage verpflichten sich in Text und Bild auf eine differenzierte Darstellung von Lebenswirklichkeiten unter Beachtung der Rahmenvorgaben, Fachdidaktiken und Fachwissenschaften.

Dazu gehören beispielsweise

- ein kritisches Hinterfragen von historischen und sozioökonomischen Kontexten (z. B. der Kolonialgeschichte, von Migrationsbewegungen in der Geschichte) und der eurozentristischen Sichtweise
 - die Darstellung der Vielfalt der heutigen Einwanderungsgesellschaft und der jüngeren Migrationsgeschichte und Flüchtlingsbewegungen
 - die differenzierte Darstellung von Religionen und Weltanschauungen
 - die Darstellung von Vorbildern mit der Ermöglichung einer positiven Identifizierung
 - die Thematisierung von Mehrsprachigkeit als Kompetenz.
- Sie pflegen den konstruktiven, direkten Austausch mit Lehrkräften, Schülerinnen und Schülern und Eltern, Verbänden und den politischen Gremien mit dem Ziel, konkrete Bedürfnislagen aufzugreifen und in die Schulbuchentwicklung einzubeziehen.
 - Die Bildungsmediensverlage sowie der Verband Bildungsmedien e. V. benennen als konkrete Maßnahme zur Förderung des Dialogs Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner für Diversität, an die sich Eltern und Schülerinnen und Schüler bei Bedarf wenden können.
 - Sie betreiben kontinuierliche Qualitätssicherung. Dazu gehört selbstverständlich, Autorinnen und Autoren für eine multiperspektivische Darstellung von Diversität und Vielfalt zu sensibilisieren. Darüber hinaus bilden sie ihre Redaktionen entsprechend fort und schulen ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
 - Die Bildungsmediensverlage fördern die Einbeziehung von Expertinnen und Experten mit Migrationshintergrund in die Autorenteam, da deren Zusammenstellung die Diversität der Gesellschaft abbilden soll.

3 Empfehlungen zur Weiterentwicklung

Die Unterzeichnerinnen und Unterzeichner vereinbaren einen regelmäßigen Austausch über die Umsetzung der hier getroffenen Vereinbarung.

Berlin, 8. Oktober 2015

Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder
in der Bundesrepublik Deutschland
Präsidentin

Staatsministerin Brunhild Kurth

Verband Bildungsmedien e. V.
Vorstandsvorsitzender

Wilmar Diepgrond

Türkische Gemeinde in Deutschland e. V.
Stellv. Bundesvorsitzende

Bilge Yöreñ

Bundesverband Griechischer Gemeinden
in Deutschland e. V./OEK
Vorsitzender

Kostas Dimitriou

Bundesarbeitsgemeinschaft der Immigrantenverbände
in der Bundesrepublik Deutschland e. V.
Präsident

Ali Ertan Toprak

Kurdische Gemeinde Deutschland e. V.
Generalsekretär

Cahit Bařar

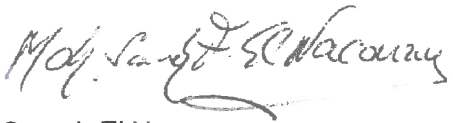
Italienisches CGIL-Bildungswerk e. V.
Vorsitzender


Herr Franco Marincola

Verband binationaler Familien und Partnerschaften,
iaf e. V.


Maria Ringler

Bundesverband
Deutsch-Arabischer Vereine in Deutschland e. V.
Vorsitzender


Sameh El Nacoury

Polnischer Sozialrat e. V.
Vorstandsmitglied

Dr. Kamila Schöll-Mazurek


Verein „Dién Hóng –
Gemeinsam unter einem Dach e. V.
i. V. Vorsitzende

Dr. Vu Thanh Van



Vorsitzender des Rats der Türkeistämmigen
Staatsbürger in Deutschland

Dr Yaşar Bilgin



Deutsch-Türkische Gesundheitsstiftung e. V.

Dr Yaşar Bilgin

